

Bericht der Geschäftsleitung an die Aufsicht führende Behörde für das 4.Quartal 2013

gem. §9 (1) der Geschäftsordnung des
Landesbetriebes Erziehung und Beratung vom 21.12.2011
- 27.02.2014 -

1 Wirtschaftliche Lage

1.1 Entwicklung im 4. Quartal und Jahresabschluss 2013

Das Geschäftsjahr 2013 war erneut geprägt von der Versorgung minderjähriger, unbegleiteter Flüchtling im Rahmen der Erstaufnahme, aber auch der Anschlussbetreuung in einer Hilfe zur Erziehung. Die Zahl der in Obhut genommenen Personen stieg von 623 in 2012 auf 833 in 2013 an. Der Betrieb hat seine Betreuungskapazität erweitern müssen.

Der Jahresaufwand stieg von rd. 35,7 Mio. EUR im Jahr 2012 auf rd. 38,3 Mio. EUR, die Gewinn- und Verlustrechnung schloss mit einem Jahresüberschuss von rd. 3 T€ ab. In der Kosten- und Leistungsrechnung gem. Anlage 1 betragen die Gesamtkosten rd. 38,9 Mio. EUR bei gleichem Abschluss (rd. 3,3 T€), da hier alle Positionen brutto eingehen, während in der GuV einzelne aufwandsmindernde Positionen zu einem Nettowert gegengerechnet werden. Diese Angaben stehen unter dem Vorbehalt des endgültigen Ergebnisses der Prüfung des Jahresergebnisses durch einen Wirtschaftsprüfer.

Die Aufwandserhöhung liegt zum einen am hohen Tarifabschluss für die Gehälter im Jahr 2013 und zum anderen am Ausbau von Platzkapazitäten für die Erstversorgung von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen.

Einzelergebnisse sind in der Anlage 1 dargestellt.

1.2 Liquiditätslage

Die Liquiditätslage stellt sich aktuell wie folgt dar:

Saldo Kasse Hamburg	5.231.327,23 €
erwartete Zahlungseingänge/offene Posten	924.027,10 €
erwartete Zahlungsausgänge u. Vorauszahlungen	-2.495.913,14 €
Saldo	<u>3.659.441,19 €</u>

Die Liquidität des LEB ist weiterhin ausgeglichen.

Nach wie vor bestehen gegenüber den bezirklichen Jugendämtern noch Altforderungen für HzE-Leistungen und Nebenleistungen („Taschengeld“ und Sonderleistungen). Die Klärungsverfahren mit dem Team der Fachlichen Leitstelle JUS-IT-Jugend und den bezirklichen Jugendämtern laufen. Zum 31.12.2013 betrugen die Forderungen noch 436 T€, dagegen standen Verbindlichkeiten in Höhe von 266 T€, saldiert somit Forderungen in Höhe von 170 T€. Durch Zahlungseingänge haben sich die Forderungen zum 31.01.2014 per Saldo auf 76 T€ vermindert. Damit hat sich zwar das Volumen der aufzuklärenden Positionen vermindert, in der Sache sind aber wesentliche Verbesserungen in der Bezirksverwaltung bei der Buchung von Leistungen nicht eingetreten, so

dass weiterhin sehr aufwändige Klärungsprozesse erforderlich sind. Dadurch, dass die Forderungen des LEB die Verbindlichkeiten übersteigen, entsteht dem LEB ein laufender Außenstand und damit Liquiditätsnachteil von rd. 170 T€.

2 Entwicklung der betrieblichen Strukturen und Leistungen

2.1 Auslastung der Kinderschutzhäuser

Die Auslastung der Kinderschutzhäuser lag im dritten Quartal 2013 und bis zum Berichtszeitpunkt Februar 2014 unter 95% und war damit unkritisch. Die Aufnahme von schutzbedürftigen Kindern konnte im Berichtszeitraum und kann auch aktuell sichergestellt werden. Die langfristige Auslastungsentwicklung stellt sich wie folgt dar:



2.2 Erstversorgung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge

Im Jahr 2013 haben 1296 Personen beim Kinder- und Jugendnotdienst um eine Inobhutnahme ersucht, im Jahr 2012 waren es noch 881. Damit ist allein der Aufwand, eine Fallprüfung vorzunehmen erheblich angestiegen. 833 Personen wurden als minderjährig oder möglicherweise minderjährig aufgenommen. Davon verblieben 485 nach dem medizinischen Altersfeststellungsverfahren als Minderjährige im Erstversorgungssystem. 2012 waren es 623 Aufnahmen bei 403 Minderjährigen. Die Bewegungen der einzelnen Klientengruppen im Erstversorgungssystem sind in der Anlage 3 dargestellt. Besonders hervorzuheben ist der unerwartet hohe Zugang von Flüchtlingen im September 2013, der das Niveau der im Erstversorgungssystem befindlichen Personen um 54 auf 180 bis 190 Betreute anheb.

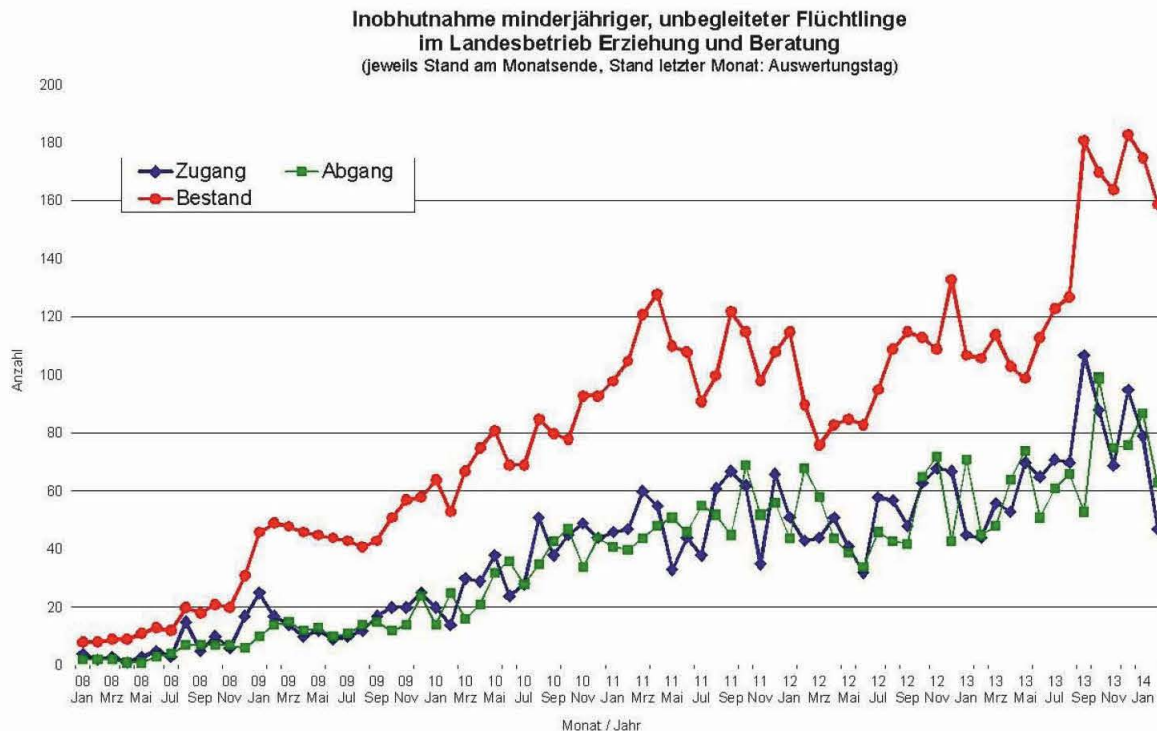
Aktuell (26.2.2014) stellt sich die Erstversorgung von MuF beim LEB wie folgt dar:

- Es befinden sich 159 MuF in der Erstversorgung.
- In der Feuerbergstraße konnte die hohe Zahl an Flüchtlingen auf Notplätzen abgebaut werden, da der Zugang seit Oktober per Saldo unter dem Abgang lag. Gleichwohl gibt es immer noch einen Anteil von 19 MuF in den Aufnahmegruppen des KJND. Primäres Ziel ist es, den Standort weiter zu entlasten.

- Die Erstversorgungseinrichtungen (EVE) sind praktisch nicht mehr überbelegt: EVE Feuerbergstraße mit 34 auf 34 Plätzen, EVE Jugendparkweg mit 35 auf 34 Plätzen. Eine Unterbringung in Hallen findet nicht mehr statt.
- 23 MuF befinden sich in den im Oktober 2013 neu eingerichteten, befristet angemieteten Außenstellen. In der Tabelle unten: 10 der 26 in der Außenstelle bei der EVE1, deren Plätze zum 1.4. wegfallen, sowie 13 in einem Appartementhaus in Bergedorf, das im Laufe des Jahres 2014 aufgegeben werden soll.
- 15 sind in dem Wohncontainerensemble am LEB-Standort in Bergedorf West (EVE A3) untergebracht. Es wird davon ausgegangen, dass der Standort mindestens bis Ende 2015 genutzt werden muss.
- 15 MuF sind in Einrichtungen des LEB (z.B. Wohngruppen, Kinderschutzhäuser, Mutter-kind-Einrichtung) untergebracht.

Betr.-Ort	Anz.	Soll-Pl.	Akt. Alter:			Verw.-Dauer	Anzahl	Ant.
KJND	19	36	16 und älter	119	75%	bis 30 Tage	29	18%
MH	2	10	jüng. als 16	40	25%	bis 60 Tage	33	21%
EVE1	26	16 (+10 A)	17 und älter	63	40%	bis 92 Tage	42	26%
EVE2	34	34	> 92 Tage	55	35%	bis 120 Tage	9	6%
EVE3	35	34	männlich:	146	92%	bis 150 Tage	14	9%
LEB	15	--	weiblich:	13	8%	> 150 Tage	32	20%
A2	13	15(20)	Schätzung Gesamtzahl Aufnahmen im lfd. Jahr: 793					
A3	15	18						
Gesamt	159							

Der Blick auf die langfristige Entwicklung zeigt den im September 2013 unüblich hohen Nettozuwachs im Bestand von 54 MuF. In den Folgemonaten hat sich der Bestand zwar wieder vermindert, liegt aber immer noch auf dem seit September erhöhten Niveau (Anmerkung: Zu- und Abgangswerte für Februar sind nur bis zum Stichtag 26.2. berücksichtigt):



Aktuell befinden sich 55 MuF mehr als 3 Monate in der Erstversorgung, davon allein 32 mehr als 5 Monate. Dadurch wird das Erstversorgungssystem in einer nicht vorgesehe-

nen Weise quantitativ belastet. Die Geschäftsführung war und ist dadurch gezwungen, die logistisch und finanziell sehr aufwändige Platzkapazität zu erweitern. Ursache für die langen Verweildauern sind offenbar mangelnde Platzkapazitäten im Bereich der Anschlussunterbringung in HzE und dort ein sehr hoher Anteil von volljährigen MuF, die keinen Hilfebedarf haben, aber aufgrund von Bildungsmaßnahmen nicht in eine prekäre Wohnsituation (öffentliche Unterbringung) entlassen werden sollen. Auch jene, bei denen eine öffentliche Unterbringung angezeigt und bei f&w angefragt ist, können nicht entlassen werden, weil auch in der öffentlichen Unterbringung Engpässe bestehen.

Solange der LEB nicht mit einer wesentlichen Änderung des aktuell erlahmten Durchgangs der Klienten durch das Jugendhilfesystem (Erstversorgung – HzE – eigener Wohnraum oder öffentliche Unterbringung) rechnen kann, müssen in der Erstversorgung zusätzlich zu den ohnehin zu erwartenden erhöhten Zugängen aufwändige Kapazitäten geschaffen werden. Der Aufwand besteht vor allem in der Organisation einer Vollversorgung mit möbliertem Wohnraum, Sanitäranlagen, Küchen, Aufenthaltsräumen sowie Fachpersonal für eine rund-um-die-Uhr-Betreuung einschließlich Leitung sowie Fahrzeuge, IT-Ausstattung, Versorgung mit Zahlungsmitteln usw.. Der Standard für Minderjährige ist dabei wesentlich höher als der für Volljährige. Die Plätze unterliegen einer Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII.

Die Kapazitäten für die Erstversorgung von MuF und die Ausbauplanung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die in der Tabelle mit einer Sollkapazität von 0 dargestellten Standorte werden zum 1.4.2014 (Grandweg) bzw. zum Sommer 2014 (Kurfürstendeich) wegfallen (Buchstaben in Klammern hinter den Adressen: Bezirk). Damit verfügt der LEB aktuell über 116 stabile Plätze, 28 mehr als im September. Konkrete Planungen, die sich bereits in der Umsetzung befinden, gibt es für 55 Plätze, so dass zur Jahresmitte 171 Plätze zur Verfügung stehen werden.

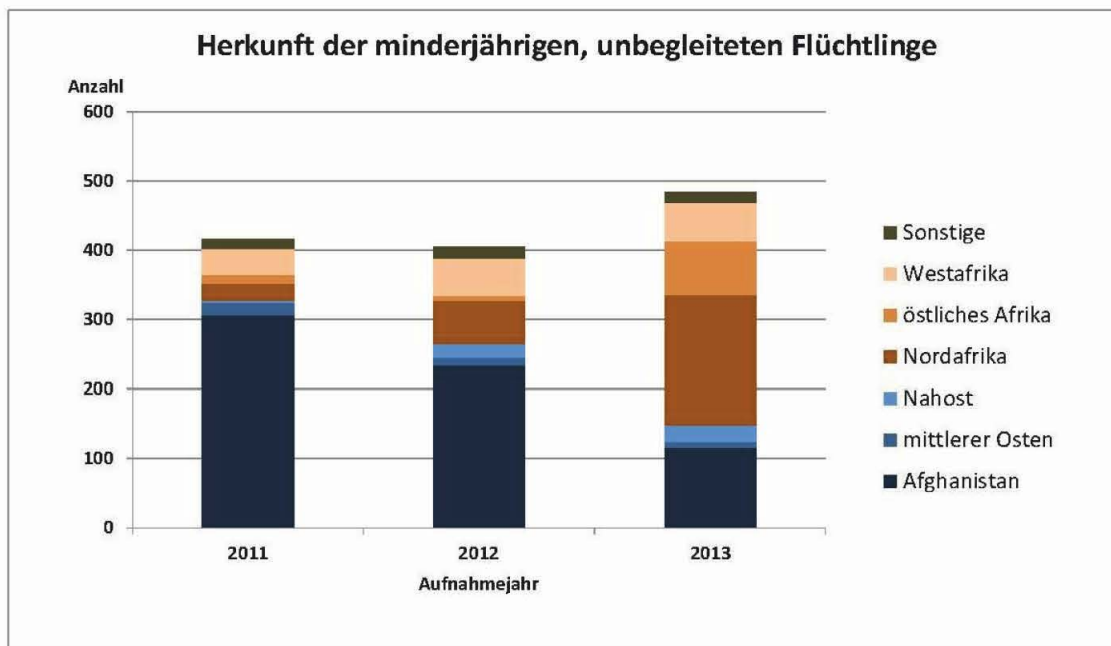
Erstversorgungseinrichtungen des LEB		Sollplatz- zahl
Erstversorgungseinrichtung 1	Kollastraße (E)	15
Erstversorgungseinrichtung 1 - Außenstelle	Grandweg (E)	0 (10)
KJND UBH / Gruppe 4	Feuerbergstraße (N)	10
Erstversorgungseinrichtung 2	Feuerbergstraße (N)	34
Erstversorgungseinrichtung 3	Jugendparkweg (N)	34
Erstversorgung junge Frauen	Hohe Liedt (N)	5
Erstversorgung A2 (Appartementhaus)	Kurfürstendeich (B)	0 (15)
Erstversorgung A3 (Wohncontainer)	Billwerder Billdeich (B)	18
Summe Bestand		116 (141)
Erstversorgungseinrichtungen - Planungen		
Erstversorgungseinrichtung 4	Haldesdorfer Straße (ab 1.4.)	12
Erstversorgungseinrichtung 5	Flughafenstraße (ab 1.4. für 2 Jahre)	25
Erstversorgungseinrichtung 6	Petunienweg (ab 1.8.)	18
Summe Planung		55
aktuelles Ausbauziel:		171

Darüber hinaus gibt es immer wieder Immobilien und Grundstücke, die für eine Nutzung als Erstversorgungseinrichtung oder Nachfolgeeinrichtung geprüft werden. Die einzige

Prüfung mit Realisierungschance ist aktuell ein Standort für die Aufstellung von Wohncontainern für die Erstversorgung in Rothenburgsort mit 18 Plätzen.

Der Schulstandort Flughafenstraße wurde nach der ersten Planung und den zu erwartenden hohen Kosten umgeplant. Nunmehr wird eine Variante mit 25 Plätzen und Umbaukosten von 249 T€ (brutto) verfolgt. Eine Realisierung wird nach gegenwärtigem Stand wie geplant zum 1.4.14 erfolgen können.

Eine besondere fachliche Herausforderung stellt die veränderte Zusammensetzung der zu betreuenden Flüchtlinge dar. Zu verzeichnen ist ein quantitativer Wandel von Flüchtlingen aus Afghanistan, die 2011 noch über 70% ausmachten, hin zu Flüchtlingen aus dem Nahost und vor allem Ägypten. Diese arabisch sprechenden Jugendlichen sind in großer Zahl straßensozialisiert, bildungsfern und herausfordernd im Verhalten und pädagogisch schwerer zugänglich als andere. Konflikthafte Situationen haben sich gehäuft. Der von dem Personal artikulierte Bedarf an Schutz und Unterstützung bei der Aufsicht durch Sicherheitskräfte, vor allem in der Nacht, ist gestiegen.



2.3 Sachstand neue Einrichtungen (Hilfen zur Erziehung)

Das Neubauobjekt „Borsteler Chaussee“ mit 9 Plätzen für ambulant betreutes Wohnen und 10 Plätzen für Hilfen nach § 34 SGB VIII für die Zielgruppe der unter 16jährigen Flüchtlinge ist in Betrieb genommen worden. Im dritten Quartal 2013 wurde bereits ein Wohnhaus in der Stader Straße in Harburg angemietet und mit 10 Plätzen im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens zum 1.12.13 in Betrieb genommen. Weitere 3 Plätze sollen in diesem Jahr durch den Dachausbau im Gebäude geschaffen werden. Durch beide Einrichtungen konnte die Erstversorgung von MuF entlastet werden.

Die zum 1.2.14 geplante Mutter-Kind-Einrichtung mit 14 Plätzen in Bramfeld kann nur verzögert in Betrieb genommen werden, da in einer ersten Ausschreibung keine ausreichende Anzahl an Fachkräften rekrutiert werden konnte.

Voraussichtlich zum September 2014 wird ein komplettes, neu errichtetes Haus in der Pinneberger Chaussee in Eimsbüttel als Einrichtung für ambulant betreutes Wohnen in Betrieb genommen werden. Eine Belegung mit MuF wird aber nur zum Teil erfolgen, da das Objekt in die sozialräumliche Versorgung integriert werden soll. Mit diesem Neubau wird ein Bürostandort im Sozialraum aufgegeben

2.4 Einführung einer Software in den Jugendhilfeeinrichtungen

Wie bereits in den letzten Berichten dargestellt wurde, hat die Geschäftsführung in Aussicht genommen, eine Standardsoftware für die Klientenverwaltung im gesamten LEB einzuführen. Der aktuelle Sachstand hierzu ist:

- Im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung wurde ein Produkt ausgewählt. Mit dem Auftragnehmer finden aktuell die Verhandlungen zum Abschluss des Vertrages sowie die Planung der Einführung statt.
- Es ist vorgesehen, dass die Software ab etwa Jahresmitte genutzt werden kann. Die Einführung in den 58 Standorten des LEB wird eine längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Standortteams geschult werden müssen und noch rd. 40% der Standorte bis Ende 2015 vernetzt werden müssen. Vor allem die Schulung muss sorgfältig geplant werden und wird Kalenderzeit benötigen, da der Rund-um-die-Uhr-Dienstbetrieb parallel laufen und die Software von einem Tag zum anderen genutzt werden müssen.
- Mit dem Personalrat wurde zuvor eine Dienstvereinbarung zur grundsätzlichen Zustimmung und zum Auswahlprozess für eine Standardsoftware abgeschlossen. Aktuell befindet sich die Anschluss-Dienstvereinbarung für die Einführung in der Abstimmung.
- Die erforderliche Vernetzung aller LEB-Standorte bis Ende 2015 wurde inhaltlich und zeitlich geplant und die diesbezügliche erforderliche Kooperation mit Data-port abgestimmt.

Damit läuft der Prozess aktuell weiterhin wie geplant, allerdings mit einer geringen zeitlichen Verzögerung durch den notwendig gewordenen Aufbau der Erstversorgungsplätze.

2.5 Aufbau eines Fachdienstes Flüchtlinge

Nachdem BASFI und Bezirksamtsleitungen entschieden haben, dass der LEB/KJND die Zuständigkeit für die Beendigung von Inobhutnahmen für MuF übernehmen soll, wird nun ein Fachdienst Flüchtlinge beim KJND eingerichtet. Der Dienst ist personell und organisatorisch plangemäß aufgestellt und wird zum 1.3.2014 seine Tätigkeit mit erweiterter Aufgabenstellung übernehmen.

Parallel hierzu hat der LEB begonnen, die Zusammenarbeit mit den im Feld der Anschlussunterbringung von Flüchtlingen tätigen Träger zu intensivieren. Am 19.2.2014 fand die zweite Besprechung statt. Ziel ist es,

- Träger über Zielgruppen und Platzbedarfe zu informieren und zum Platzausbau zu motivieren (d.h. Jugendhilfeplanung für dieses Bedarfssegment) sowie
- die Kooperation bei der Platzsuche und Belegung so rationell wie möglich zu gestalten.

Die Träger begrüßen die Kooperation, da auch sie einen weniger komplexen und kooperativen Umgang im Verfahren erwarten. LEB und Träger begrüßen ebenfalls die Übernahme der Vormundschaften für MuF durch die BASFI.

2.6 Durchführung einer Belegschaftsbefragung

Die Geschäftsführung und Personalrat haben die Durchführung einer online-Befragung der Belegschaft zum Betriebsklima und Arbeitszufriedenheit vereinbart. Die Befragung fand zwischen dem 9. November und 20. Dezember 2013 statt. Teilgenommen haben 200 Beschäftigte bzw. 37% der Belegschaft. Das befragende Institut bewertet die Quote als normal, für den Personalrat und die Geschäftsführung ist sie aber dennoch ernüchternd. Anfang März wird das beauftragte Institut die Ergebnisse vorstellen. Danach wer-

den Geschäftsführung und Personalrat die Ergebnisse bewerten und das weitere Vorgehen im Betrieb festlegen.

3 Entwicklung Personalbestand und Maßnahmen im Personalwesen

3.1 Entwicklung Personalbestand

Der Personalbestand per 31.12.2013 stellt sich wie folgt dar:

Personalbestand	GB Jugendhilfe	GB Berufliche Bildung	LEB Zentrale	LEB Gesamt
betriebsnotwendiges Personal	544	0	32	576
zuzgl. struktureller/gleichgestellter Überhang	5	9	1	15
davon bereits abgeordnet	5	4	1	10
Beurlaubte / befristete EM-Rente	52	1	0	53

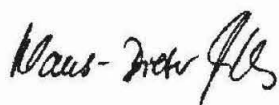
Der LEB unterscheidet zwischen den Beschäftigten, die aufgrund struktureller Maßnahmen oder aus gesundheitlichen Gründen auf Dauer nicht zum betriebsnotwendigen Personalbestand zählen und solchen, die für die Durchführung des LEB-Leistungsspektrums erforderlich sind. Diese Differenzierung lässt erkennen, wie viele Personen ein personalwirtschaftlich zu lösendes Problem darstellen. Der Überhang per 31.12.2013 beläuft sich auf 15 Personen. Von den „Überhangpersonen“ waren zum Stichtag 10 in andere Ämter und Behörden mit teilweise dauerhaften Perspektiven abgeordnet. Die übrigen 5 Personen sind im Projekt Ausbildungsvorbereitung Dual eingesetzt.

Das 4. Quartal zeichnete sich erneut durch eine Vielzahl von personalwirtschaftlichen Veränderungen aus. Insbesondere ab September machte sich ein erhöhter Personalbedarf bemerkbar, der im Zusammenhang mit den gestiegenen Zugangszahlen von Minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen stand.

Als Folge des erheblichen Zuwachses an Betreuungsplätzen für minderjährige Flüchtlinge sowie der Übernahme von neuen Aufgaben in diesem Kontext (Gründung des Fachdienstes Flüchtlinge) wurden nicht nur diverse Neueinstellungen von pädagogischen Fachkräften erforderlich. Es hat außerdem einige organisatorische Veränderungen innerhalb des Kinder- und Jugendnotdienstes gegeben, die auch einen Zuwachs an Leitungskräften zur Folge hatten (neue Leitung Fachdienst Flüchtlinge, neue Leitung Fachbereich Erstversorgung, weitere Leitungskräfte für neue Erstversorgungseinrichtungen). Partielle Verstärkungen im Verwaltungsbereich (dezentral und zentral) wurden ebenfalls nötig. Die Anzahl der Vollkräfte hat sich von 460,98 (31.12.2012) auf 488,25 (31.12.2013) erhöht. Für 2014 wird eine weitere Erhöhung von rd. 45 Vollkräften für wahrscheinlich gehalten. Trotz des Aufgabenzuwachses und des erheblichen Personalbedarfs konnte der Umfang eingesetzter Zeitarbeitskräfte weiter reduziert werden. Der finanzielle Aufwand für Zeitarbeit lag bei rd. 302 T€ (2012: rd.540 T€).

4 Besondere Ereignisse

Es gab keine besonderen Ereignisse.



Klaus-Dieter Müller

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung nach Angeboten, 4. Quartal 2013, Stand 27.02.2014

Angebote	Plan Angebote Dez.	Ist-Ang./ Jan.	Ist-Ang./ Feb.	Ist-Ang./ Jul.	Ist-Ang./ Aug.	Ist-Ang./ Sep.	Ist-Ang./ Okt.	Ist-Ang./ Nov.	Ist-Ang./ Dez.	Durchschnitt 1 12	Anteil in %	Ist Kosten Dezember	Ist Erlöse Dezember	Ergebnis Dezember	%Ergeb./ Dezember	Ist Kosten 1-12	Ist Erlöse 1-12	Deckung 1-12	%Deckung 1-12
Verrechnungen																			
***** Sekundäre Kosten u.a.												388.081	457.159-	69.079-	117,8	2.269.415	2.068.550-	200.865	91,1
Jugendhilfe Kernaufgaben																			
**** 81-83 KUND Angebote	46,0											336.224	336.073-	151	100,0	6.579.866	6.579.866-		100,0
**** 31 Kinderschutzhaus	70,0	55,4	59,7	58,0	57,3	66,0	62,5	67,0	63,3	63,3	90,4	463.006	623.785-	160.779-	134,7	5.792.878	5.792.878-		100,0
**** 94 Erstversorgung	87,0	112,3	99,1	109,9	117,8	153,8	164,2	170,8	159,8	124,4	143,0	1.366.615	1.850.377-	483.761-	135,4	7.901.970	7.901.970-		100,0
**** Kernaufgaben	203,0	167,6	158,8	167,9	175,1	219,8	226,6	237,8	223,1	187,7	92,5	2.165.845	2.810.234-	644.390-	129,8	20.274.714	20.274.714		100,0
Jugendhilfe Sonstige																			
*** 32 päd. betreute Wohngrup	108,0	103,3	102,5	104,3	100,5	105,2	104,1	101,5	101,8	102,0	94,4	465.183	469.353-	4.170-	100,9	5.523.881	5.577.251-	53.371-	101,0
*** 35 Mutter u. Kind	28,0	28,0	26,2	27,9	27,1	26,7	25,4	24,0	24,5	26,2	93,5	127.336	130.528-	3.192-	102,5	1.573.667	1.625.487-	51.820-	103,3
*** 36 Jugendwohnung	23,0	23,8	21,3	20,8	21,2	21,5	23,6	24,1	24,0	22,5	97,6	74.383	87.882-	13.499-	118,1	847.288	986.552-	139.264	116,4
*** 36 Jugendwohnung 15+ Diag	15,0	15,0	15,0	15,6	14,2	14,6	15,0	15,1	13,9	14,7	98,2	53.144	53.628-	483-	100,9	618.164	667.325-	49.161-	108,0
*** 38 Jugendwohngemeinschaft	9,0	9,5	9,0	9,7	8,8	5,1	11,9	8,8	8,6	8,8	97,3	29.916	36.349-	6.433-	121,5	396.155	435.086-	38.931-	109,8
*** 39 Casa Refugio	9,0	9,0	9,0	7,6	8,7	9,0	8,5	8,4	9,0	8,8	97,4	50.432	62.940-	12.507-	124,8	614.676	721.793-	107.118-	117,4
*** 57 Jugendger. Unterbr. §§	9,0	7,9	8,8	7,2	4,5	3,7	4,0	4,1	4,4	6,3	69,8	53.201	56.807-	3.606-	106,8	716.630	688.859-	32.770	95,4
*** 45 Intensiv päd. Einzelbe	8,0	8,4	8,0	6,7	5,8	7,6	8,0	7,5	8,1	7,8	96,9	24.298	23.480-	818	96,6	278.384	266.199-	12.186	95,6
**** Stationäre Angebote	209,0	204,8	199,7	199,7	191,0	193,5	200,5	193,4	194,3	196,9	94,2	877.895	920.967-	43.072-	104,9	10.568.844	10.963.552-	394.708-	103,7
*** 42 Tagesgruppe	23,0	20,4	20,6	18,2	19,9	20,0	20,9	21,1	20,6	20,2	87,9	42.017	40.027-	1.990	95,3	471.596	464.267-	7.329	98,4
*** 46 Bezirkliche Jugendwohn	28,0	28,2	28,0	27,3	27,8	27,0	26,0	26,5	26,0	27,2	97,1	41.686	35.582-	6.104	85,4	437.680	439.492-	1.812-	100,4
*** 146 ambulante betreutes Wo	43,0	41,4	41,8	40,6	42,0	40,8	42,5	47,5	55,4	43,1	100,2	21.771	90.315-	68.544-	414,8	839.755	853.331-	13.576-	101,6
**** Teilstationäre Angebote	94,0	89,9	90,4	86,2	89,7	87,8	89,5	95,2	102,0	90,5	96,3	105.474	165.923-	60.450-	157,3	1.749.031	1.757.090-	8.059-	100,5
*** 43 Sozialpäd. Familienhil	4.045,1	2.995,1	2.616,1	2.933,0	2.855,0	1.847,7	2.861,5	2.886,3	900,2	2.601,2	64,3	142.100	141.088-	1.012	99,3	1.852.705	1.717.124-	135.581	92,7
*** 44 Ambulante Betreuung												1.467		1.467		13.745		13.745	
*** 47 integrierte Tagesgrupp	10,0											13.375	13.942-	567-	104,2	178.966	174.592-	4.375	97,6
**** Ambulante Angebote	4.055,1	2.995,1	2.616,1	2.933,0	2.855,0	1.847,7	2.861,5	2.886,3	900,2	2.601,2	64,1	156.942	155.030-	1.912	98,8	2.045.417	1.891.716-	153.701	92,5
**** Projekte-Schnittst., Sozia	896,2	139,1	199,7	157,1	46,9	146,0	158,7	140,3	168,7	139,1	15,5	96.250	88.188-	8.063	91,6	1.141.479	1.087.841-	53.638	95,3
***** Sonstige Aufgaben	5.254,4	3.429,0	3.105,9	3.376,0	3.182,6	2.275,0	3.310,1	3.315,1	1.365,2	3.027,7	57,6	1.236.561	1.330.108-	93.548-	107,6	15.504.771	15.700.199-	195.428-	101,3
**** 40 Lebensgemeinschaften		73,4	73,0	73,2	73,5	73,0	73,7	72,9	70,0	72,8		16.197	14.546-	1.652	89,8	181.777	177.986-	3.791	97,9
***** Lebensgemeinschaften		73,4	73,0	73,2	73,5	73,0	73,7	72,9	70,0	72,8		16.197	14.546-	1.652	89,8	181.777	177.986-	3.791	97,9
***** Angebote Jugendhilfe Gesa	5.457,4	3.670,0	3.337,7	3.617,1	3.431,2	2.567,7	3.610,4	3.625,8	1.658,3	3.288,2	60,3	3.418.603	4.154.888-	736.285-	121,5	35.961.261	36.152.898-	191.637-	100,5
***** Angebote Berufliche Bildu												18.610	22.939-	4.329-	123,3	301.466	301.466-		100,0
***** Angebote im LEB Gesamt	5.457,4	3.670,0	3.337,7	3.617,1	3.431,2	2.567,7	3.610,4	3.625,8	1.658,3	3.288,2	60,3	3.437.212	4.177.827-	740.615-	121,5	36.262.728	36.454.365-	191.637-	100,5
***** betriebsnotwendige Kosten												3.825.293	4.634.986-	809.693-	121,2	38.532.142	38.522.914-	9.228	100,0
***** Orga Jugendhilfe Gesamt												7.367	7.920-	553-	107,5	87.777	101.008-	13.231-	115,1
***** Orga BB-Abwicklung Gesamt												910	23.107-	22.196-	2.537,9	201.158	201.158-		100,0
***** Orga Juhi und BB-Abwicklu												8.277	31.027-	22.750-	374,8	288.935	302.166-	13.231-	104,6
***** Mobilität												4.376	4.376-		100,0	56.565	55.896-	669	98,8
***** nicht betriebsnotwendige												12.653	35.403-	22.750-	279,8	345.500	358.061-	12.562-	103,6
***** Angebote im LEB Gesamt												3.837.946	4.670.389-	832.443-	121,7	38.877.642	38.880.976-	3.334	100,0

Anlage 2: Personalwirtschaftliche Veränderungen seit 01.08.2003 - kumuliert

	24.9.03	10.1.05	1.1.06	1.2.07	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	31.12.11	30.9.12	31.12.12	31.3.13	30.9.13	31.12.13
Dauerhafte Abgänge														
Versetzungen	12	79	98	116	134	163	171	178	192	210	211	217	219	220
Auflösungsverträge	4	19	33	39	48	22.02.00	60	67	73	80	81	84	92	93
Kündigung	1	15	19	20	24	38	47	56	73	81	86	90	95	99
Rente / ATZ-Freistellung	3	24	32	43	56	80	98	111	134	154	157	161	168	169
Ablauf Fristvertrag	1	16	23	29	29	40	46	53	64	68	71	74	78	80
Tod	1	5	6	7	8	9	12	12	12	12	12	13	13	14
Gesamt:	22	158	211	254	299	383	434	477	548	605	618	639	665	675
Sonstige Reduzierungen des Beschäftigungsumfanges														
Ablauf bef. Arbeitszeiterhöhung	0	15	16	16	16	17	17	18	18	18	18	18	18	18
Arbeitszeitreduzierung	1	13	26	39	44	57	72	85	93	113	116	121	128	131
Beurlaubungen/Elternzeit/Sabbatjahr/bef. EM-Rente	1	13	17	22	26	28	33	42	50	62	66	68	68	70
Gesamt:	2	41	59	77	86	102	122	145	161	193	200	207	214	219
Reduzierung gesamt:	24	199	270	331	385	485	556	622	709	798	818	846	879	894
LEB-interne Mobilität														
Umsetzungen	8	138	205	254	310	375	404	439	480	507	510	515	531	542
Personalzugänge														
Einstellungen (auch Versetzungen zum LEB)	1	30	42	73	81	123	158	203	251	310	318	335	378	414
Rückkehr aus Beurlaubung/Elternzeit/Sabbatjahr	3	18	26	33	44	59	71	90	100	110	110	114	117	119
Arbeitszeiterhöhungen/Ablauf AZ-Reduzierung	2	41	50	77	102	137	164	185	206	227	230	232	247	255
Erhöhung des Beschäftigungsumfanges gesamt:	6	89	118	183	227	319	393	478	557	647	658	681	742	788
Veränderungen gesamt:	38	426	593	768	922	1179	1353	1539	1746	1952	1986	2042	2152	2224
Anzahl der aktuellen Abordnungen/befr. Versetzungen	3	15	19	36	26	17	17	27	27	10	10	8	10	11

Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge 2013



Im Jahr 2013 wandten sich 1296 Personen an den KJND und gaben an, minderjähriger Flüchtling zu sein:

